

Erscheint am
1 u. 15. Jedes Monats.
Preis
des Jahrgangs 51/3 fl.
Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Agents:
in London Williams & Nor-
gate, 14, Henriette Street
Covent Garden.
à Paris Fr. Klincksieck,
11, rue de Lille.

Redaction:
Berthold Seemann
in London.
W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover.
Osterstrasse Nr. 87

Officelles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

IV. Jahrgang.

Hannover, 1. Juni 1856.

N^o. 13.

Inhalt: Nichtamtlicher Theil. Bentham über den jetzigen Zustand des natürlichen Systems. — Dr. Klotzsch's Angreifer. — Über die unterscheidenden Merkmale der Wurzeln des Eisenhütteleins (*Aconitum Napellus* Linn.) und des Meerrettigs (*Cochlearia Armoracia* Linn.). — Volksnamen chilesischer Pflanzen. — Ribenzucker. — Der Cacao Nicaragua's. — Bryologische Notizen. — Wesentlicher Bestandtheil einiger Pflanzenfamilien. — Nussbäume der Krim. — Neue Bücher (Eingelaufene Schriften). — Zeitungsnachrichten (Hamburg; Wien). — Anzeiger.

Nichtamtlicher Theil.

Bentham über den jetzigen Zustand des natürlichen Systems.

Bentham macht in den am 1. Juni d. J. ausgegebenen zweiten Hefte des Journals der Linné'schen Gesellschaft zu London bei Gelegenheit einer Revision der Loganiaceen einige allgemeine Bemerkungen über den jetzigen Zustand des natürlichen Systems, wie er sich von seinem Standpunkte aus zeigt, die eine weitere Verbreitung verdienen, und daher in der Übersetzung hier einen Platz finden mögen:

Unsere natürlichen Familien sind trotz aller Verbesserungen, die sie von Seiten der philosophischsten neueren Botaniker erfahren haben, noch eben so ungleich definiert und der Natur angepasst, als sie ungleich an Umfang sind. Einige, mit Einschluss der beiden artenreichsten von Allen, sind vortrefflich charakterisirt. Die Cruciferen, Leguminosen, Umbelliferen, Compositen, Labiaten, Palmen, Orchideen, Cyperaceen, Gramineen und verschiedene andere (die zwei Drittel aller bekannten Pflanzen einschliessen) sind von allen Botanikern gleichförmig begrenzt; und obgleich unter den Tausenden von Arten, die jede einzelne dieser Familien umfasst, sich einige finden mögen, die durch Abweichung vom Urtypus oder durch anomale Bildungen sich anderen Gruppen nähern, so wissen wir doch stets ohne Zögern, wo wir die Demarcations-Linie ziehen müssen. Die Magnarpaceen des Himalaya (Vergl. Bpl. III. p. 344), obgleich mit vielen Staubfaden versehen, sind dennoch wahre Cruciferen, und keine Cappariideen. Der Unterschied zwischen Leguminosen und Rosaceen, obgleich so schwierig in Worten auszudrücken, ist dennoch so deutlich, dass wir keine einzige Gattung oder Species haben, die wir als zwischen

den beiden stehend ansehen; und obgleich der Übergang von den Ersteren zu den Terebinthaceen (durch *Copaifera* und *Conarus* viel allmäliger, so ist es dennoch zwischen jenen beiden Gattungen, wo alle Botaniker die Grenzen ziehen; ebenso unwillkürlich sind sie zwischen den beiden nahe verwandten Gattungen *Teucrium* und *Vitex* (den Bindegliedern zwischen Labiaten und Verbenaceen) festgestellt. Die grossen Familien der Umbelliferen und Compositen sind trotz der anomalen Inflorescenz der *Horsfieldia* und anderer Gattungen der ersteren, sowie *Xanthium* in der letzteren, welche auf den ersten Blick ihre Charaktere maskiren, gleichfalls isolirt. Die wenigen Species der *Apostasiene**) sind nur anomale Orchideen, die eher deren Structur erklären, als sie mit irgend einer andern Familie verbinden. Cyperaceen und Gramineen bleiben ihrem Grundtypus durch alle bis jetzt beobachteten Modificationen treu.

Es gibt ausserdem andere Familien, selbst unter denjenigen, welche nach den Compositen und Leguminosen in Species die zahlreichsten sind, die allseitig als natürlich anerkannt werden, über deren genaue Grenzen sich jedoch wenige Botaniker einig können, da eine fast ununterbrochene Kette von Übergangs-Gruppen sie mit den naheliegenden verbindet. Hier hat man die Trennung gewöhnlich da versucht, wo die Gliederung am schwächsten erschien, aber da diese schwachen Stellen von verschiedenen Seiten verschieden aufgefasst wurden, und kein gleiches Verfahren angewandt wurde, sie zu erproben, so ist die grosse Ungewissheit davon die Folge gewesen. Die Malvaceen sind mit den Tiliaceen durch zahlreiche Gattungen, die Einige in eine Zwischenfamilie zu vereinigen, Andere in sechs oder sieben scharfgetrennte Familien zu zersplütern wünschen, und eine dritte Partei mehr oder minder mit den Malvaceen zu vereinigen wünscht, verknüpft. Die Memeceyleen sind in den Augen Einiger

*) Vergl. Reichenbach fil. in Bpl.

Red. d. Bonpl.

eine oder zwei zwischen den Melastomeen und Myrtaceen stehende Familien, während sie in denen Anderer nur eine Abtheilung der Ersteren ausmachen. Ebenso verhält es sich mit den Gruppen, welche Myrtaceen und Passifloreen, und Passifloreen und Cucurbitaceen mit einander verbinden. Unter einigen der grössten und am allgemeinsten anerkannten Familien mit einblättriger Blumenkrone sind die Übergänge noch weit bestimmter und die vorgeschlagenen Grenzen noch weit willkürlicher. Es unterliegt wol keinem Zweifel, dass die Rubiaceen, Apocynen, Gentianeen und Scrophularineen grosse, unabhängig dastehende und in der Natur begründete Familien sind, doch werden sie durch die Gattungen, welche wir jetzt unter dem Namen Loganiaceen zusammenbringen, so fest mit einander verbunden, dass einzelne dieser Gattungen mit andern der obigen Familien näher verwandt, als sie es unter sich selbst sind. Ferner gehen die Scrophularineen allmählig in die Solaneen, Bignoniaceen oder Convolvulaceen, und durch diese in andre Familien über.

Seit das Bild einer Kette oder Reihenfolge unzulänglich befunden wurde, den Zusammenhang der natürlichen Gruppen zu verdeutlichen, hat man sich statt dessen das einer geographischen Karte mehr allgemein bedient. Indem wir diesen Vergleich weiter ausführen, können wir das natürliche System als einen ausgedehnten, mehr oder weniger dicht bewaldeten Landstrich betrachten. Die Compositen, Leguminosen und andere scharf begrenzte Familien können wir durch dichte Waldungen versinnlichen, die von allen andern durch grosse Lichtungen deutlich getrennt sind, — obgleich hie und da ein einzelner Baum oder ein kleines Gehölz ausserhalb der allgemeinen Grenzlinie wahrgenommen wird. Die Malvaceen und Tiliaceen, die Melastomaceen und Myrtaceen, die Myrtaceen und die Passifloreen, sowie die letzteren und die Cucurbitaceen würden nicht durch offene Stellen getrennt, sondern durch eine beholzte, jedoch weniger dichte Strecke, in welcher hie und da die Bäume so sehr zerstreut erscheinen, dass der Zusammenhang fast dadurch unterbrochen wird, verbunden sein. Die obengenannten einblumenblättrigen Familien, die Rubiaceen, Apocynen, Gentianeen und Scrophularineen würden durch grosse und dichte, weit von einander getrennte Wälder dargestellt werden, aber die Zwischenräume würden mit vereinzelt stehenden Bäumen oder Baumgruppen, unsere Loganiaceen versinnlichend, versehen sein. Obgleich viele dieser den sie umgebenden Wäldern sehr nahe stehen, und mit einigen Ausnahmen, deutlich von ihm getrennt sind, während die Genera, welche sie mit den Apocynen, Gentianeen und Scrophularineen verbinden, viel weniger sind, wenigleich der Anschluss enger ist.

Eine genauere Untersuchung ergibt, dass alle Loganiaceen dem grossen Felde der Rubiaceen sehr nahe stehen, obgleich sie durch ihr freies Ovarium absolut, und, mit einigen Ausnahmen, deutlich von ihm getrennt sind, während die Genera, welche sie mit den Apocynen, Gentianeen und Scrophularineen verbinden, viel weniger sind, wenigleich der Anschluss enger ist.

Dr. Klotzsch's Angreifer.

Wir werden von einem unsrer Correspondenten, dem wir nicht gut etwas abschlagen können, ersucht, ihn öffentlich zu belehren, ob wir mit ihm Professor Lehmann für den Verfasser des schönen Angriffs auf Dr. Klotzsch's wissenschaftlichen Ruf halten. Er versichert uns, dass kein Berliner Botaniker den berüchtigten Artikel geschrieben habe, fügt hinzu, dass es allgemein geglaubt werde, der erwähnte Gelehrte sei der unbeneidenswerthe Verfasser desselben, und drückt schliesslich die Überzeugung aus, dass auch wir diesen allgemeinen Glauben gewiss theilen. Wir sind unserm Correspondenten keineswegs zum Danke verpflichtet, an uns ein so unangenehmes Ersuchen gestellt zu haben, da wir mit der ganzen Sache weiter nichts zu thun gehabt, als dass wir einfach unser Bedauern ausgedrückt haben, dass ein „so fleissiger und brauchbarer Gelehrter“ wie Dr. Klotzsch — wir wählten absichtlich jene Ausdrücke — auf eine so schmählische Weise angegriffen wurde. Unser Correspondent würde besser gethan haben, wenn er sich an Herrn Inspector Eduard Otto gewandt hätte, der als Redacteur der Hamburger Garten- und Blumenzeitung das Manuscript jenes Artikels in den Händen gehabt hat und einer der Wenigen ist, die sicheren Aufschluss darüber ertheilen können; wir sagten, er würde besser gethan, sich an diesen Herrn gewandt zu haben, ohne damit gesagt haben zu wollen, dass ihm derselbe den erwünschte Anschluss geben würde, — Redacteurs halten es gemeinlich für eine Ehrensache, die Verfasser anonymer Artikel nicht zu verrathen, — sondern weil der Redacteur der Hamburger Garten- und Blumenzeitung der Einzige ist, an den man ein derartiges Verlangen wol hätte stellen können; es an uns zu stellen ist, aufrichtig gesagt, etwas taktlos.

Dass es allgemein geglaubt wird, Prof. Lehmann sei der Verfasser des bezüglichen Artikels, wollen wir unserm Correspondenten gern zugestehen, doch müssen wir ihn gehorsamst bitten, sich weiter keine Mühe zu geben, unsere eigene Überzeugung oder Ansicht in dieser Sache zu ermitteln. In der Wissenschaft „glauben“ wir nichts, da „wissen“ wir nur, und da wir im vorliegenden Falle nichts wissen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion der Bonplandia

Artikel/Article: [Bentham über den jetzigen Zustand des natürlichen Systems. 197-198](#)